

# d,stääg nochrichte

Nr. 2/2017

Impressionen vom traditionellen stääg-Gartenfest im August 2017



## Porträt Baptist Inauen – Verantwortung übernehmen

Daniel Dintheer, Gruppenleitung Werkstätte

Hier in der stääg suchen wir immer wieder Wege, um die Ressourcen unserer Betreuten zu nutzen und Ihnen auch mehr Verantwortung zu übergeben.

Baptist Inauen arbeitet seit 13 Jahren in der stääg. Da er den Führerschein besitzt und gerne Auto fährt, kam uns die Idee, dass er für die stääg-Werkstätte die Transporte übernehmen könnte.

Aufgrund seiner Zuverlässigkeit und Selbständigkeit schlugen wir ihm vor, dies für ihn als Ziel im Bereich der Fachkompetenzen zu definieren. Baptist willigte sofort ein und war begeistert vom Vorschlag. So kam es, dass wir den Werkstattbus unter die Lupe nahmen und Baptist sämtliche Details des Fahrzeugs kennenlernte. Die ersten Fahrversuche unternahmen wir auf dem Parkplatz der stääg, wo wir das Manövrieren übten. Schnell war klar, dass Baptist den Bus im Griff hat und so dauerte es nicht lange, bis wir den ersten Transport erledigen konnten. Nach etwa drei Transporten fühlte sich Baptist sicher genug und fährt die Transporte seither mit anderen Betreuten im Raum Appenzell, Herisau und St. Gallen

### Interview:

Was gefällt dir an deiner neuen Aufgabe am besten? *„Die neue Aufgabe gibt mir mehr Selbstsicherheit.“*

*Das Fahren an sich gefällt mir sehr und macht mir Spass. Anfangs hatte ich noch etwas Mühe mit der Grösse des Busses aber nach einigen Fahrten habe ich mich daran gewöhnt.“*

Auf was muss man bei den Transporten besonders achten?

*„Sehr wichtig ist die Ladungssicherung. Man muss darauf achten, dass man schwere Lasten möglichst weit vorne platziert und die leichteren eher hinten. Zudem ist wichtig, dass leichte Kisten oder Gegenstände nicht verrutschen. Ich achte auch aufgrund der Konzentration darauf, dass ich die Transporte wenn immer möglich am Vormittag erledigen kann.“*

Gibt es etwas, was dir bei den Transporten nicht gefällt?

*„Ja, lange Wartezeiten an Baustellen.“*

Worauf achtest du, dass du keinen Stress hast?

*„Genug Zeit einplanen. Beim Radio die Lautstärke reduzieren oder wenn es ganz viel Verkehr hat, schalte ich den Radio aus, weil dieser mich dann ablenkt. Zudem schreibe ich für mich selber Notizen, was ich wo ausliefern muss. So komme ich nicht in Stress.“*

Was würdest du anderen empfehlen, die eine neue Aufgabe übernehmen? *„Sich selber Mühe geben und sich effektiv für diese neue Aufgabe Zeit nehmen.“*



**Frohe Sommerzeit –  
oder doch schon Weihnachten?**  
*Sybille Juchli, Gruppenleitung Atelier*

Glitzerstaub und Sternenkleber haften uns am Körper. Es ist Sommerzeit oder doch einfach eine verkehrte Zeit?

Wir im Atelier haben schon fleissig an unserer jährlichen Weihnachtskarten Kollektion getüftelt. Sieben individuelle Karten dürfen wir unseren Kunden präsentieren, welche aufbauend auf den Ressourcen unserer betreuten Mitarbeitenden designt wurden.

Uns ist es ein Anliegen, die Produkte basierend auf den Fähigkeiten unserer Betreuten zu entwickeln, damit sie einer sinnstiftenden Tätigkeit nachgehen können.

Das frühe Starten der Weihnachtskarten Produktion im Sommer soll dem Druck etwas entgegenwirken und uns Zeit verschaffen, ein hochwertiges Ergebnis zu erlangen. Unsere Karten sind für alle erhältlich und werden auf Wunsch auch an Firmen versendet, welche eine grössere Auflage verlangen.

Auch sie können bei uns Weihnachtskarten in kleineren oder grösseren Auflagen bestellen. Auf individuelle Wünsche gehen wir natürlich gerne ein. Wenden sie sich bitte direkt an die Gruppenleitung Atelier Sybille Juchli 071 - 788 04 28.



## Besuch im Kunstmuseum Appenzell

Gabriela Weder, Betreuung Wohngruppe Stöckli

Am achten Tag der Osterferien gaben einige der Stöckli Bewohnerinnen ein Murren von sich. Sie meinten, es sei doch langweilig, wenn man ewigs nur Ferien habe und nicht arbeiten könne! Aufgrund des winterlichen Wetters beschlossen wir vom Betreuerteam spontan, unsere Bewohnerinnen ins Kunstmuseum Appenzell mit anschliessendem Zvieriplausch zu entführen.

Nach kurzem Anfahrtsweg standen wir vor dem architekturhistorischen Monument von Appenzell. Aus der Sammlung Mezzanin – eine der profiliertesten Sammlungen zeitgenössischer Kunst – zeigte die Ausstellung ca. 140 Werke. Gemälde, Skulpturen, Objektkunst und Druckgrafiken luden zum Staunen ein. Zu unserem Glück waren wir die einzigen Besucher im Museum. Wir hatten somit die Möglichkeit, uns frei und zwanglos durch die lichtdurchfluteten Räume zu bewegen, bzw. so lange ungestört vor einem Objekt stehen zu bleiben und unsere Eindrücke zu formulieren, wie es uns gefiel.

Moderne Kunst bedingt die Fähigkeit des beweglichen Sehens, Denkens und Fühlens. Sie regt an, eine wahrnehmende Betrachtungsweise einzunehmen, welche losgelöst von der sinnlich objektiven Welt, hinter das Wesen der äusseren Erscheinung tritt. Mit grosser Freude und nicht minderem Erstaunen, durfte ich feststellen, wie leicht und ungezwungen sich unsere Betreuten auf diese Form der Wahrnehmung einlassen konnten.

Zum Abschied hat jede Bewohnerin von der Museumsmitarbeiterin eine Kunstkarte geschenkt bekommen. Die Freude, über dieses unerwartete Geschenk stand allen sichtlich ins Gesicht geschrieben!

Nach einem kurzen Spaziergang kehrten wir in ein gemütliches Café in Appenzell ein. Ein feines Stück Kuchen und ein Kaffee rundeten den kurzweiligen Nachmittag zu aller Zufriedenheit ab.



## Lehrabschluss Sabrina Sieber

Sabrina Sieber hat als Fachfrau Betreuung im Juli ihre Lehrabschlussprüfung mit guten Noten bestanden.

Wir gratulieren ihr herzlich zur erfolgreich absolvierten Ausbildung und wünschen ihr auf ihrem weiteren Berufs- und Lebensweg alles Gute und viel Erfolg!



**Spendenkonto:** PC-Konto 69-510481-0

## Verabschiedung und Begrüssung

*Heinz Brander, Geschäftsführer*

Ein herzliches Dankeschön möchte ich im Namen der Betreuten und Mitarbeitenden an unseren Präsidenten Jakob Signer richten, der auf die GV 2017 zurückgetreten ist. Er hat sich während 11 Jahren mit hohem Engagement für die stääg eingesetzt und viel dazu beigetragen, dass unsere Einrichtung heute auf gesundem Boden steht und damit für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet ist. Danke Köbi; alles Gute und viel Erfolg für deine Zukunft.



Ein herzlicher Dank gilt der ebenfalls zurückgetretenen Lucia Ledergerber vom Aufsichtsrat. Sie hat als frühere Pflegedienstleiterin im Spital Appenzell und Altersheim Gontenbad während neun Jahren einen wertvollen Beitrag für die Betreuungsqualität und Mitarbeiterzufriedenheit in der stääg geleistet. Danke für dein Engagement Lucia und alles Gute für deine Pensionierung.



Als Nachfolger von Jakob Signer heissen wir den neuen Präsidenten LukasENZler sowie den neuen Vizepräsidenten und Kassier Urs Dähler herzlich willkommen. LukasENZler amte-te vorher zwei Jahre als Vizepräsident und Kassier im Vorstand und ist damit prädestiniert für das Amt.



Urs Dähler aus Appenzell bringt als dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling das Rüstzeug für die neue Aufgabe mit.

Wir gratulieren beiden zur Wahl und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Im Aufsichtsrat begrüssen wir Jolanda Hammel als neues Mitglied. Sie führt als Co-Leiterin das Hotel Jakobsbad für Gäste mit individuellem Betreuungsbedarf und bringt grosses Fachwissen im Bereich Pflege mit. Willkommen Jolanda und viel Erfolg in der neuen Funktion.



## Gruppenausflug der Industriegruppe 2

André Bataillard, Betreuung Werkstätte

Am 21. August durften wir bei trockenem aber nicht allzu heissem Wetter unseren Gruppenausflug geniessen. Pünktlich um 13.30 wurden wir von Herrn Äschbacher mit seinem Pferdewagen in der städig abgeholt. Da die Betreuten, auf eigenen Wunsch, nichts von ihrem Glück wussten war die Überraschung gelungen. Eifrig und mit strahlenden Gesichtern enterten sie den Wagen. Es war eine Freude zu sehen, wie die Stärkeren den Schwächeren halfen. Auf ging die Fahrt in Richtung Dorfkern von Appenzell, vorbei an der Ziegelhütte bis nach Rüte Appenzell. Unterwegs zeigten mir einige Betreute wo sie wohnen, zur Schule gingen oder schon mal arbeiteten.

Bei der Gartenwirtschaft des Restaurant Schäfli in Steinegg bekamen die Pferde ihre verdiente Ruhepause und wir durften unseren Durst löschen und feine Nussgipfel naschen. Ein Genuss war auch das herrliche Alpenpanorama. Einige Gipfel hatten eine Kappe an, wie Beatrice die Wolkenfetzen nannte.

Schon hiess es wieder aufsteigen und fröhlich winkend die Rückfahrt antreten. Auch die Wirtin vom Schäfli winkte uns nach. Die Fahrt ging an schönen Appenzellerhäusern vorbei wieder durch die Hauptgasse dem Ziel entgegen. Auf den Feierabend hin sind wir wieder in der Steig eingetroffen. Wir alle sind uns einig; das war ein schöner Ausflug!

